

14. Der Maibaum

(Schoon lief, hoe ligt gy hier en slaept)



„Schön Lieb, wie liegst du nur und schläffst In dei - nen er - sten
Träu - men? Steh auf, empfah von mir den Mai, Steh
auf und laß dein Säü - - men!“

„Schön Lieb, wie liegst du nur und schläffst
In deinen ersten Träumen?
Steh auf, empfah von mir den Mai,
Steh auf und laß dein Säumen!“

„Ich will um keinen Mai aufstehn,
Mein Fensterlein nicht aufschließen;
Pflanz deinen Mai wo anders hin,
Den Platz magst du dir kiesen.“

„Wohin soll ich ihn pflanzen denn?
Wohl auf der weiten Straßen.
Die Winternacht ist kalt und lang,
Er wird sein Blühen lassen.“

Schön Lieb, läßt er sein Blühen stehn,
So wollen wir ihn begraben

Auf dem Kirchhof bei dem Eglantier¹⁾,
Sein Grab wird Röschen tragen.“

„Schön Lieb, und auf den Röslein
Werden Nachtigallen springen
Und für uns zwei in jedem Mai
Ihre süßen Lieder singen.“

¹⁾ Hagerose.